

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 27 (1951-1952)

**Heft:** 10

**Artikel:** Kampfführung im Winter [Fortsetzung]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-706016>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

allein nicht bezahlt werden können. Da in gewissen Industrien und Verwaltungen ein eigenes System von Lohnauszahlung oder Lohnersatz während des Militärdienstes gehandhabt wird, würden von der Reduktionsmaßnahme diejenigen Wehrmänner am schärfsten betroffen, die ohnehin schon deswegen im Nachteil sind, weil ihr Arbeitgeber nicht über die Ansätze der Erwerbsausgleichskasse hinausgeht.

In diesem Zusammenhang soll auf etwas sehr Wesentliches hingewiesen werden, das in den Nationalratsverhandlungen zum Ausdruck kam anlässlich von Vorstößen wegen Sold erhöhungen, nämlich auf das Argument, *der Lohnausgleich dürfe füglich als ein Bestandteil, bzw. als eine erkleckliche Erhöhung des Soldes betrachtet werden*. Wenn nun dieser

Bestandteil oder diese Erhöhung zu Lasten eines Teiles der Armeeangehörigen in Wegfall kommen sollte, so wird damit eine Ungleichheit in den Rechten des Wehrmannes geschaffen.

Es liegt bestimmt nicht im Willen des Schweizervolkes, die Institution des Lohn- und Verdienstausgleiches zu einer «Fürsorge-Einrichtung» zu machen, in welcher unterstützungspflichtige und nichtunterstützungspflichtige Leute auf breiterer Basis als bisher unterschieden werden müßten. Es wäre sonst unerlässlich, in vielen Fällen allerhand Erhebungen zu machen, um den Grad der Unterstützungs pflicht herauszufinden und das könnte zu unvermeidlichen Demütigungen führen.

Es darf daher wohl allen beteilig-

ten Kreisen, die in dieser Sache ihrer Meinung Ausdruck geben können, nahegelegt werden, sich dafür einzusetzen, daß nicht einzelne Gruppen von Armeeangehörigen in ungebührlicher Weise benachteiligt werden, sondern daß eben die Lösung gesucht und gefunden werden muß, die eine gerechte ist. Dabei soll darauf hingewiesen werden, daß seinerzeit Stimmen genug laut geworden sind, die schwere Bedenken hegten gegen die Aufteilung des Milliardenfonds der Erwerbsausgleichskasse. Die 700 Millionen, die daraus der AHV zugeflossen sind, würden heute genügen, um das Problem der Finanzierung des Erwerbsausgleiches während des Militärdienstes für die kommenden Jahre gewaltig zu erleichtern. R. H.

(Forts.)

## Kampfführung im Winter

### Allgemeines.

Der gefrorene Boden erschwert das Eingraben und die Kälte setzt die Arbeitsleistung herunter. Schnee bildet ein gutes Tarnmittel und schützt in genügender Stärke auch gegen Beschuß.

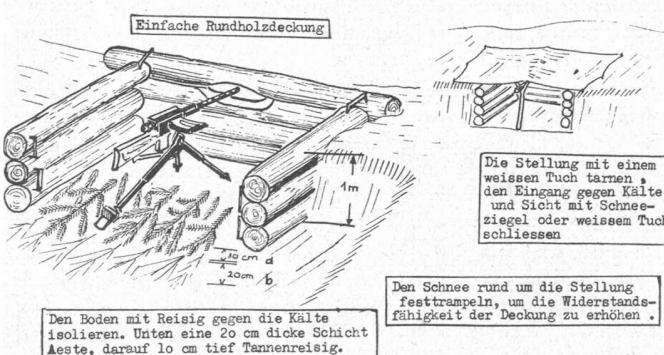
Gegen Mg.-Feuer und Splitter schützen: 4 m Neuschnee, 3 m gefrorener Schnee, 2 m festgestampfter Schnee, 1 m Eis.

### Einfache Stellungen.

Wenn du dich infolge gefrorenen Bodens, hohen Schnees oder Zeitmangels nicht eingraben kannst, so mußt du dir Deckungen über der Erde bauen. Im Prinzip hast du hierfür zwei Möglichkeiten: Aufbau aus Sandsäcken, Aufbau aus Rundhölzern.

Sandsackdeckungen kannst du mit Wasser übergießen und gefrieren lassen. Rundherum wirfst du Schnee auf und trampelst diesen fest. Hierdurch wird die Deckungskraft erhöht. Ueber das Ganze kommt eine lockere Schicht Schnee zur Tarnung. Den Boden in der Stellung isolierst du gegen die Kälte durch einen 20—30 cm dicken Belag aus Tannenreisig, Stroh oder Laub. Zur Tarnung spannst du ein weißes Tuch darüber.

Die gleiche Deckung kannst du auch aus Rundhölzern erstellen.



### Hindernisse.

Die Wirkung von Steilhängen und Einschnitten als

natürliche Pz.-Hindernisse wird durch Schnee und Vereisung erhöht.

Auf den Schnee aufgesetzte Inf.-Hindernisse haben den Nachteil, daß sie der Gegner unterkriechen kann.

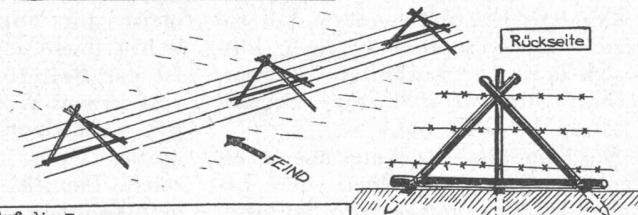
Der Frost erschwert das Einschlagen der Pfähle und Schneefall zwingt, die Hindernisse wesentlich höher zu machen, als sonst üblich.

Als Drahthindernisse eignen sich am besten Dreiböcke, die auf den Schnee aufgesetzt werden.

Gehe hierbei wie folgt vor:

- Erstelle die notwendige Anzahl Böcke.
- Bringe sie nach vorn an Ort und Stelle.
- Lege sie flach auf und benagle sie mit Stacheldraht.
- Richte alle Blöcke gleichzeitig auf und fixiere unten eine Drahtspannung.

Einfaches Drahthindernis



Praktisch zum Herstellen von Inf.-Hindernissen sind die Stahldrahtwalzen. Zu ihrer Befestigung benötigst du nur ein Minimum an Haltepfählen, was im Winter bei gefrorenem Boden sehr wichtig und zeitsparend ist.

Gehe hierzu wie folgt vor:

- Mache mit Locheisen die nötige Anzahl Löcher für die Pfähle.
- Stelle den Pfahl in das meist zu große Loch.
- Fülle das Loch so gut es geht mit der gefrorenen Erde.
- Gieße tüchtig Wasser hinzu, und der Pfosten wird bald festfrieren.
- Ziehe die Stahldrahtwalzen aus. (Schluß folgt.)